Am 10. November starb unser lieber Gatte und Vater Wilhelm F. Bühr, Vorsteher der Taubstummenanstalt St. Gallen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Band (Jahr): 24 (1930)

Heft 22

PDF erstellt am: 29.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Bern, 15. Nov. 1930

Schweizerische

24. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme"
Erscheint am 1. und 15. jeden Monats
Mit der Monatsbeilage: "Der Taubstummensreund"

Redaktion und Geschäftsstelle:

Eugen Sutermeister, Brünnenstraße 103, Bern - Bümpliz

Postchedkonto III/5764 - Telephon Sähringer 62.86

(1)

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Ap. Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Am 10. November starb unser lieber Gatte und Nater

Wilhelm F. Bühr

Vorsteher der Taubstummenanstalt St. Gallen im Alter von 60 Jahren.

In siefer Trauer: Frau L. Bühr-Gfeller und Kinder.

Die stille Bestattung (Kremation) fand am Mittwoch den 12. November in St. Gallen statt.

Herr A. Thurnheer, der langjährige Lehrer und Hausvater des Knabenhauses dieser Anstalt, schreibt: "Die Taubstummenanstalt St. Gallen ist von einem schweren Schicksalsschlag betroffen worden: Herr Direktor Bühr ist am Sonntagabend entschlasen. Mit uns werden viele im Schweizerland an der Bahre des hervorragenden Mannes, der seine ganze Kraft für das Wohl der Gehörgeschädigten einsetzte, im Schwerze über den großen Verlust verbunden sein.

Ich kann es kaum sassen, daß der Mann, mit dem ich seit bald 35 Iahren Schulter an Schulter gearbeitet habe, nicht mehr am Leben ist, daß er nicht mehr soll an seine liebe Arbeit gehen können."

Der Redakt or der Gehörlosen-Zeitung hatte im Sinn, nach St. Gallen zu gehen, um ihm die letzte Shre zu erweisen, aber weil ausdrücklich stille Bestattung gewünscht wurde, muß ich mich damit begnügen, meine beabsichtigten Abschiedsworfe hier abzudrucken.

Im Namen der Gehörlosen danke ich dem Derblichenen für seinen rastlosen Eiser im Dienst an diesen Diersinnigen. Nicht nur hat er eine große, große Jahl Kinder ausgebildet und der Menschheit wiedergegeben, sondern er hat sich auch der Schulenklassenen in jeder Weise angenommen. Gern und häusig versammelte er sie, troß seiner großen Arbeitslast, um sich, um ihnen Geist, Seele und Gemüt zu erbauen. Kührend waren z. B. seine, von seinen kleinen sinnigen Gaben begleiteten Weihnachts-Kundschreiben an seine früheren Jöglinge. Aeberhaupt besaß er tieses Verständnis sür die Psychologie der Taubstummen, daher auch seine Weisheit und sein Ersolg im Beruf, was alles auch seine mancherlei Arbeiten über Taubstummen-Unterricht und Erziehung bekunden. In meinem Quellenbuch ist ihm ein bleibendes Shrendenkmal errichtet.

Auch den "Schweizerischen Taubstummenrat" hat er mit Freude begrüßt und unterstüßt, wo er konnte. Ia, an ihm verlieren wir einen der eifrigsten Freunde und Helser. Wo eine Lücke in der Taubstummensürsorge klasste, da half er gern sie aussüllen. Man denke nur an die "Schweizerische Dereinigung sür Taubstummenbildung", an sein Wirken in der Anormalenvereinigung, Taubstummenpastoration usw. Er setzte seine Ehre darein, ganze Arbeit zu leisten, die manchmal über seine Kräfte ging.

So wollen denn wir Gehörlose ihm dankbaren Bergens gönnen, daß er ausruht von seinen vielen Werken.